

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 112.

33. Jahrgang.
Donnerstag, den 23. September

1886.

Erlass,

Volksbibliotheken betreffend.

Diejenigen Gemeinden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes, welche im laufenden Jahre um eine Staatsbeihilfe zum Zwecke der Begründung oder Erweiterung einer Volksbibliothek nachzusuchen beabsichtigen, haben die bezüglichen Gesuche bez. unter Darlegung des gegenwärtigen Standes der Bibliothek und deren Verwaltung, sowie unter Angabe der von der Gemeinde zu Zwecken der Bibliothek zur Verfügung gestellten Mittel bis

zum 10. October 1886

anher einzureichen.

Das von dem königlichen Cultusministerium herausgegebene, die Volksbibliotheken betreffende Schriftchen kann durch die Kanzlei der königlichen Amtshauptmannschaft bezogen werden.

Da nur in 32 Gemeinden des Bezirkes Bibliotheken bestehen, so wollen diejenigen Gemeinden, welche einer Bibliothek noch entbehren, die Angelegenheit in ihrem eigenen Interesse in Erwägung ziehen, eventuell rechtzeitig die nöthigen Gesuche stellen.

Schwarzenberg, am 20. September 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. von Wirsing.

St.

Bekanntmachung.

Die **Immobilien-Brandversicherungsbeiträge** des 2. Termins 1886 sind nach je einem Pfennig für die Einheit von der Gebäude- sowie der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung vom 1. October 1886 ab bis spätestens

den 10. October 1886

zu Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung in hiesiger Rathregistratur zu entrichten.

Gleichzeitig werden die fälligen Stückbeiträge mit erhoben.

Eibenstock, den 15. September 1886.

Der Stadtrath.

Völscher.

Rl.

Bekanntmachung.

Die **Landrenten pro 3. Termin l. J.** und die **Einkommensteuer pro 2. Termin l. J.**, sowie seitens der beteiligten Gewerbetreibenden der Zuschlag zur Deckung des Bedarfs der Handels- und Gewerbelammer zu Plauen nach 2 Pfg. pro Mark des auf das Einkommen aus dem Gewerbe entfallenden Einkommensteuerjahres, sind zu Vermeidung der Zwangsvollstreckung bis längstens den

15. October laufenden Jahres

in hiesiger Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Eibenstock, am 22. September 1886.

Der Stadtrath.

Völscher.

Vg.

Der Schluß der Reichstagsession,

der am Montag ohne Sang und Klang erfolgte, hat die Erwartungen aller derer zu Nichte gemacht, welche sich das Programm der Session als ein umfangreicheres gedacht hatten. Seitens der anwesenden neunzehn sozialdemokratischen Abgeordneten ist auch das möglichste gethan worden, nicht nur die Session zu verlängern, sondern auch andere Gegenstände als den deutsch-spanischen Handelsvertrag und den Bericht über den kleinen Belagerungszustand in Leipzig zur Debatte zu bringen.

Bei einer früheren Gelegenheit gestand einmal der sozialistische Abg. Kahser zu, daß er einen Einspruch auf Grund der Geschäftsordnung nur „aus Bosheit“ erhoben habe. Auch in der nun abgelaufenen Session sind die Verhandlungen durch Verufung auf die Geschäftsordnung von Seiten der Sozialdemokraten absichtlich verschleppt worden, aber nicht „aus Bosheit“, sondern aus rein praktischen Gründen. Sie erklärten dem Seniorenconvent, daß sie sich in einer Art von Nothwehr gegenüber dem Sozialistengesetz befinden, wenn sie die Geschäftsordnung für sich ausbeuten. Denn die meisten der Abgeordneten jener Partei sind aus Berlin ausgewiesen und dürfen dort

nur verweilen, wenn eben der Reichstag beisammen. Denn ihr Reichstagsmandat geht über das Polizeimandat.

Wo sich die sozialistischen Führer sonst zu einer Besprechung zusammenfinden mögen, stehen sie unter heimlicher oder offizieller Ueberwachung; sie laufen durch solche Besprechungen Gefahr, unter Anklage gestellt und bestraft zu werden, weil sie einer „geheimen Verbindung“ angehören. So lange aber der Reichstag beisammen ist, haben die zu Abgeordneten gewählten sozialdemokratischen Führer wenigstens innerhalb der Räume des Parlaments völlige Aktionsfreiheit; sie haben ihr eigenes Fraktionsberatungszimmer, in welchem sie vor polizeilicher Ueberwachung sicher sind, und vor allem dürfen sie sich auch in Berlin aufhalten und die Fühlung mit den ortsansässigen Agitatoren der Partei wieder aufnehmen.

Aus diesem Grunde war den Sozialdemokraten die außerordentliche Reichstagsession von Herzen willkommen. Ohne ihren geschäftsordnungsgemäßen Widerpruch wäre die Session bereits am Sonnabend geschlossen worden; durch diesen wurde sie bis Montag ausgedehnt; am Dienstag mußten sämtliche früher von Ausweisungsbefehlen Betroffenen Berlin wieder verlassen. Gern hätten sie den Reichstagschluß noch

Holz-Versteigerung.

auf **Bodauer und Sosaer Staatsforstrevier.**

Im **Gasthose zu Blaumenthal** sollen

Montag, den 4. October 1886,

von **Vormittags 9 Uhr an**

folgende Hölzer unter den bei der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten versteigert werden.

1) vom **Bodauer Revier** in den Forstorten: Hemmberg, Kirmesmoos und Buchberg.

315	Stück weiche Klätter von 13—15 Etm. Oberst.,	} 4,0 Meter l.,	} in Abtheilung 1 und 24,
969	" " " " 16—22 " " "		
454	" " " " 23—29 " " "		
72	" " " " 30—36 " " "		
8	" " " " 37—43 " " "	} 3,0 Meter l.,	}
934	" " " " 13—15 " " "		
1303	" " " " 16—22 " " "	} 3,0 Meter l.,	}
406	" " " " 23—29 " " "		
55	" " " " 30—36 " " "		
13	" " " " 37—55 " " "	} 3,0 Mtr. lang in Abth. 24.	}
1501	" " Stangenkl. " 8—12 " " "		

2) vom **Sosaer Revier.**

12	Stück fichtene Stämme von 13—15 Etm. Mittenstärke,	} auf d. Rablschl. in Abtheil. 20 (hinterer Märzzenberg — 10 Minuten von d. Bahnstation Erlabrunn —) und in Abtheilung 24 (Friedrichsheide).
20	" " " " 16—19 " " "	
2811	" " Klätter " 13—15 " Oberst.,	} 3,0 u. 4,0 M. lang,
6615	" " " " 16—22 " " "	
4607	" " " " 23—29 " " "	
1679	" " " " 30—36 " " "	
337	" " " " 37—43 " " "	} 3,0, 4,0 und 4,0 Mtr. l.,
70	" " " " 44—53 " " "	
4767	" " Stangenkl. " 8—12 " " "	} 3,0 u. 4,0 Mtr. l.,
	Hierüber: daselbst	

Dienstag, den 5. October 1886,

von **Vormittags 9 Uhr an**

1) vom **Bodauer Revier** in vorgenannten Forstorten.

29	Raummeter weiche Brennseite, } in den Abtheilungen 1, 9 und 24,
52	" " Brennknüppel, } "
85	" " Aeste in den Abtheilungen 9 und 24 und
244	" " Stöcke in Abtheilung 24.

2) vom **Sosaer Revier** in den vorgenannten Abtheilungen 20 und 24.

7	Raummeter buchene Brennseite,
384	" weiche dergleichen,
82	" " Brennknüppel,
9	" buchene Aeste und
122	" weiche dergleichen.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft ertheilen die unterzeichneten Revierverwaltungen.

Revierverwaltung Bodau und Sosa, sowie das Forstrentamt Eibenstock,

am 20. September 1886.

J. B.: **Mühlmann.**

Richter.

Geigler.

hinausgezögert und das Mittel, zu dem sie griffen, war nicht ungeschickt gewählt. Sie hatten nämlich zwei Interpellationen an die Regierung aufgestellt, die eine betreffs der bulgarischen Frage und der Haltung Deutschlands in derselben, die andere in Bezug auf verschiedene Grenzverletzungen durch russische Zollbeamte und Grenzsoldaten. Beide Angelegenheiten sind sehr wohl zu einer Besprechung seitens der Volksvertretung geeignet. Zu einer Interpellation gehören aber dreißig Unterschriften; die Sozialdemokraten konnten jedoch nur die neunzehn ihrer eigenen Parteigenossen stellen, weil alle übrigen Fraktionen, auch die Polen, sich weigerten, ihre Unterschriften herzugeben.

Die Abneigung gegen die Sozialdemokraten überhaupt und die von ihnen aus parteitaktischen Gründen befolgte Verschleppungspolitik besonders war es nicht allein, was dies ablehnende Verhalten aller übrigen Parteien bedingte. Es ist nämlich parlamentarische Sitte, Interpellationen betr. die auswärtige Politik nur dann zu stellen, wenn solche der Regierung gelegen kommen. Es giebt gewiß Fälle in der Diplomatie, in denen Schweigen geboten ist. Dieses Schweigen ist aber auffallend, wenn damit die Verweigerung einer Antwort verknüpft ist. Patriotische Rücksichten, denen sich diesmal erfreulicherweise außer

An einem verschluckten Pflaumenkern ist in Queblinburg der Musikerlehrling von der Stadt- kapelle, Herford, gestorben. Der junge Mann bekam bald nach dem Genuß des Kernes heftige Leibscher- zen und der hinzugezogene Arzt konstatierte, daß sich derselbe im Blinddarm festgesetzt habe, dessen Ent- zündung durch den Stein herbeigeführt sei. Nach dreitägigem Krankenlager erlag der hoffnungsvolle Jüngling seinem Leiden. Dieser Fall mahnt wiederum daran, sich beim Essen von Kirichen und Pflaumen mit dem an dem Stein sitzenden Fleisch zu begnügen und den Magen nicht mit schwerverdaulichen Gegen- ständen zu belästigen.

Drei Monate Gefängniß für zwei geraubte Kasse waren dem Zahntechniker Veihoff in Berlin vom Schöffengerichte auferlegt worden und gelangte die Sache dieser Tage in zweiter Instanz zur Verhandlung, weil der Angeklagte die Berufung eingelegt hatte. Als Belastungszeugin trat ein sech- zehnjähriges Mädchen, die Tochter achtbarer Eltern auf, welche ihr Abenteuer beim Zahnarzte folgender- maßen erzählte: Sie sei an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen in das Atelier des Angeklagten gekommen, um sich die Zähne plombiren zu lassen. Als sie am letzten Sonntage im Begriffe gewesen sei, sich zu ver- abschieden, habe der Angeklagte ihr plötzlich wieder den Hut abgenommen, sie mit Gewalt auf einen Stuhl niedergedrückt und sie geküßt, bevor sie eigent- lich wußte, was ihr geschehen. Sie sei aufgesprungen und hinaus geeilt, vor der Korridorthür habe der ihr folgende Angeklagte sie aber eingeholt und noch einmal ein erfolgreiches Attentat auf ihre Lippen be-

gangen. Ihr verstärktes Wesen sei ihrer Mutter zwar gleich nach ihrer Nachhausekunft aufgefallen, aber erst nach einigen Tagen habe sie ihrer Mutter von dem ihr passirten Ereigniß Mittheilung gemacht. Das Schöffengericht erachtete diesen Mißbrauch des Ver- trauens, welches eine junge Dame einem Zahntechniker entgegenzubringen gezwungen sei, für so strafbar, daß es auf die oben erwähnte hohe Freiheitsstrafe erkannte. In dem Termine behauptete der Angeklagte mit großer Dreistigkeit, daß die ganze Geschichte von der Belastungszeugin aus der Luft gegriffen sei, wußte aber diese Behauptung nicht zu begründen. Der Ge- richtshof schenkte dagegen der Zeugin vollen Glauben, änderte das Urtheil aber dahin ab, daß an Stelle der dreimonatigen Gefängnißstrafe eine Geldstrafe von 500 Mark, ev. 50 Tage Gefängniß treten solle.

Einem originellen Briefwechsel ver- öffentlichten italienische Blätter. Vor einigen Tagen erhielt König Humbert folgenden drolligen Brief: „Lieber Herr König? Ich habe sehr viel von den schönen Kleidern gehört, welche die Königin hat und möchte dieselben gerne einmal ordentlich sehen. Die Königin ist zwar, wie ich höre, nicht hier, aber Sie haben gewiß die Schlüssel; jetzt in den Ferien hätte ich Zeit, zeigen Sie mir doch alles und schreiben Sie mir, lieber Herr König, wann ich kommen soll. Marietta Leoni, Schülerin der fünften Klasse.“ Der König ließ durch seinen Sekretär der kleinen Marietta folgende Antwort senden: „Liebe Marietta! Der König grüßt Dich und läßt Dir sagen, daß ihm so- viel Neugierde bei einem kleinen Mädchen nicht gefalle. Uebrigens kann er beim besten Willen Deinen Wunsch

nicht erfüllen, denn die Königin ist eine sehr gute Hausfrau und hat vor ihrer Abreise alles gut ver- packt und versperrt.“

21 **Univeritätsprofessoren** und viele Hundert praktische Aerzte haben die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erbäl- lich à Schachtel N. 1 in den Apotheken) gepriesen und dieselben als ein angenehmes, sicheres und unschädliches Heilmittel be- zeichnet. Dies sollte Allen genügen, welche noch Zweifel über dieses ausgezeichnete Haus- und Heilmittel hatten, nur gebe man acht, das echte Präparat mit dem Namenszug R. Brandt's zu erhalten.

Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 15. bis mit 21. September 1886.

Geboren: 265) Dem Tischler Ernst Otto Guido Hippoldt hier 1 Tochter. 266) Dem Lehrer und Organisten Camillo Reumertel hier 1 Sohn. 267) Dem Handarbeiter Johann Philipp Hölzel in Wolfsgrün 1 Tochter. 268) Dem Bretschneider Gustav Robert Richter in Wildenthal 1 Sohn. 269) Dem Schneider Carl Friedrich Schönfelder hier 1 Sohn. 270) Dem Kaufmann Ernst Theodor Unger hier 1 Tochter. 271) Dem Former Karl August Reichner hier 1 Sohn.

Aufgehoben: 34) Der Kaufmann Carl Gustav Günther hier mit der Anna Dössel hier.

Eheschließung: 31) Der Gasthofwächter Josef Bartoniget in Blauenhal mit der Tambourirerin Emilie Helene Jugelt in Blauenhal.

Storben: 201) Des erwerbsunfähigen August Ferdinand Schubert hier Tochter, Frieda Josefine, 1 M. alt. 202) Des Bahnarbeiters Ernst Hermann Friedrich Uhlmann in Wolfsgrün Sohn, Ernst Paul, 10 M. 16 T. alt. 203) Des Maschinen- fickers Gottlieb Heinrich Luedt hier Tochter, Olga Paula, 2 J. 6 M. 8 T. alt. 204) Die Wittwe und Klöpplerin Christiane Sophie Pilz geb. Gropp in Blauenhal, 87 J. 10 M. 9 T. alt.

Berein für volksverständliche Gesundheitspflege.

Freitag, den 24. September, Abends 8 Uhr im Saale des „Feldschlößchen“:

Öffentlicher Vortrag

des practicirenden Lehrers der Naturheilkunde Herrn Diele aus Weisensfeld über
„Die Anwendungsformen der naturgemäßen Heilweise.“
Eintritt für Herren und Damen unentgeltlich.

Zu den heute stattfindenden Urwahlen zur **Ergänzungs- wahl der Gewerbekammer zu Plauen** bringt der Hand- werker-Berein

Hrn. Thurmuhrenfabr. C. W. Lorenz,
= **Gärtner Bernh. Fritzsche**

in Vorschlag und bittet seine Mitglieder, sowie alle wahlbe- rechtigten Handwerker und Gewerbetreibenden, sich recht leb- haft an der Wahl zu betheiligen.

Warnung!

Das Betreten des mit Kle- u. Gras- samen besäten Grundstücks hinter dem „Feldschlößchen“ wird hiermit untersagt und werden Zuwiderhandelnde ohne An- sehen der Person zur Anzeige gebracht.
Emil Eberwein.

Von dem rühmlichst bekannten, che- misch untersuchten, von berühmten ärzt- lichen Autoritäten geprüften und em- pfohlenen

Haffmann's Magen-Bittern

Prämirt: Cestlich 1884 u. Götlich 1885
gesetzlich geschützt für Deutschland und
Oesterreich-Ungarn, halten Lager:
Herren **C. Hoffmann & Uhlig,**
Schönheide.

Joh. Gottl. Haffmann,
Pirna a. d. E. (Sachsen), Bodenbach-
Weißer (Böhmen), gegründet 1793.
Fabrik feinsten Liqueure u. Punschessenzen.
Importgeschäft für Rum, Cognac,
Krac etc.

Echt chines. Thee's

wie:
Peccobüthen,
Souchong,
Imperialthee, sowie
Melange (Pecco u. Souchong)
preiswerth bei
J. Braun,
Thee-Handlung.

2 tücht. Tambourirerinnen

werden für dauernde und gutlohnende Arbeit nach Zwickau gesucht. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Oesterreichische Banknoten Markt 1,62 Pf.

Turn- Verein.

An Stelle des diesjährigen Schauturnens soll Sonntag, den 26 Sep- tember, Abends 8 Uhr ein

Kränzchen

stattfinden. Mitglieder sind **taufrei.** Vorjährige Damenarten haben Gültig- keit, neue sind beim Vorstande zu entnehmen.
Eibenstock, den 23. September 1886.

Der Turnrath.
G. Hertloß, i. Z. Vorsteher.

Die Vernachlässigung von Katarren ist meist die Ursache von Kehlkopf- und Lungenschwindsucht. Als Schutz- mittel bei Erkältungen ist daher der seit nunmehr 20 Jahren rühmlichst bekannte im Gebrauche höchst angenehme **ächt rheinische Trauben-Brust- Honig***) von W. H. Zickenheimer in Mainz von unschätzbarem Werthe, da durch dessen zeitige Anwendung jeder Katarrh schon nach kurzem Gebrauche in die mildeste Form übergeführt wird. Man beachte den bei jeder Flasche befindlichen Prospect mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten. Haupt-Depots: Leipzig: „Engel-Apothek“ — München: „Maximilian-Apothek“ — Stettin: „Königl. Hof- und Garnison-Apothek“ — Niederlage in Eibenstock bei E. Hannebohn, in Schönheide bei Richard Lent, in Johanngeorgenstadt in der Apotheke, in Leipzig bei Apotheker R. F. Paulcke, Haupt-Depot.



Meiner werthen Kundschaft von Schönheide und Umgegend zur Nachricht, daß eine große Auswahl

Tuch u. Buckskin

eingetroffen ist und liegen zur gefälligen Ansicht aus. Bestellungen nach Maß werden unter Garantie des guten Eigens elegant und billig ausgeführt.
Achtungsvoll

E. S. Häntzschel, Schneidergeschäft,
Schönheide.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Neu! Chocoladenbrod (Chocoladenjurrogat)

aus der **Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Johann Scholz in Laubegast-Dresden.**

Dasselbe ersetzt die Chocoladen bis zu Mittelforten vollständig, schmeckt sehr angenehm, ist von ziemlich hohem Nährwerth und bei dem enorm billigen Preise von **pro Pfund 50 Pf.** dringend zu einem Versuche zu empfehlen.

Zu haben in Bröckchen à 200 Gramm 20 Pfennige
do à 100 " 10 "
do à 50 " 5 "
Brocken pro Stück 1 Pfennig

bei Herrn

G. Emil Tittel in Eibenstock.

Eine Anzahl gutgehende Nähmaschinen à Stück 12 Mark

empfehl

Georg Dörries, Mechaniker,
Schönheide.

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden beseitigt sofort alle **Sommerprossen,** erzeugt einen wunderbar weißen Teint und ist von höchst angenehmen Wohl- geruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei **Apoth. Fischer.**

Kartoffelkörbe

empfehl zur Kartoffelernte
Herm. Weisse, Korbm.

Stärkstes Aehnatron

(Seifenstein) zum Seifelothen hält em- pfohlen
J. Braun,
Drogenhandlung.

Feinste Bourbon-Vanille

à Schote 25, 35 u. 40 Pf. und
Besten Ceylon-Zimmt
empfehl die Drogenhandlung
von **J. Braun.**

Einige Tambourirerinnen

geübte werden sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein zweiarmiger Leuchter

ist billig zu verkaufen bei
Emil Beyer.

Die Niederlage

der ächten Kennenpfeinig'schen **Hähners- augen-Pflasterchen,** Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eibenstock bei **E. Hannebohn.**